

V. mallophorum Boiss. Hedr. distinguitur a nostro foliis integerrimis brevissime petiolatis, bracteis linearibus, pedunculis brevioribus, calycis laciniis anguste linearibus, corolla tomentella. filamentorum lana lilacina, capsulis tomentellis calyce triplo tantum longioribus.

Obwohl unsere Pflanze dem *Verb. decorum* am nächsten zu stellen ist, sind diese zwei Arten sehr gut voneinander verschieden und ganz leicht zu unterscheiden. Die auffallendsten Unterschiede sind in den Blättern, im Wuchs und in der Verzweigungsart. Während unsere Art ziemlich langgestielte, seicht oder gar nicht gekerbte, an der Spitze abgerundete, nicht zahlreiche Rosettenblätter treibt, besitzt *Verb. decorum* ungestielte, deutlich und tief gekerbte, bedeutend längere und breitere Blätter, welche zahlreich auftreten und in den Rosetten dachziegelartig verteilt sind. Ferner sind bei unserer Art die Stengelblätter nie herablaufend. Aber sehr bemerkenswert sind die Unterschiede in der Tracht. Unsere Art wächst kerzengerade, treibt keine Äste, sondern besitzt nur eine reichliche, pyramidal-ovale Inflorescenz am Gipfel des Stengels. Dagegen ist *V. decorum* schon im unteren Teile verzweigt, und da es einen eigentümlichen niederliegenden Wuchs (selbst auf ebenem Boden!) besitzt, so streben alle Zweige nach oben und sehen dadurch einseitig aus.

Notiz über das Auftreten der Grund-Bacillariaceen im Triester Golfe im Jahre 1905.

Von C. Techet (Triest).

Die extrem niederen Temperaturen, die uns eine außergewöhnlich heftige Bora in den ersten Jännertagen dieses Jahres brachte, nämlich — 10°. bei einer Windgeschwindigkeit von 120 km pro Stunde, schufen auch ganz abnorme Verhältnisse bezüglich der marinen Flora.

Sowohl im emergierenden Gebiete, als auch in den oberen Schichten der untergetauchten Region wurde die Algenvegetation stellenweise ganz vernichtet oder doch arg geschädigt. Fast vollkommen verschwand *Dictyota dichotoma*, ebenso *Nitophyllum punctatum* var. *ocellatum* soweit es der Emersionszone angehörte; desgleichen war dieselbe Form an seichten Stellen, wie viele andere Rotalgen (*Callithamnion*, *Chylocladia*, *Antithamnion*) und auch Braun- und Grünalgen (*Cystosira abrotanifolia*, — *Ulva*, *Enteromorpha*, *Bryopsis*), zum Teile abgestorben.

An Stelle der durch die Kälte vernichteten Algen traten in kurzer Zeit Bacillariaceen, und zwar in Mengen, wie dieses im Gebiete sonst niemals früher zu beobachten war, wo sonst eine reichere Entwicklung der Kieselalgen im Frühjahr, etwa Anfang März deutlich zu werden beginnt.

Daß die Bacillariaceen unter besonders günstigen Umständen manchenmal eine enorme Ausbreitung gewinnen können, ist eine bekannte Erscheinung¹⁾.

Bemerkenswert ist auch der Umstand, daß dieses Vorwalten der Kieselalgen bis jetzt (Ende März) immer noch andauert, so daß also Standorte, die sonst um diese Zeit von anderen Algenformen, besonders Phaeophyceen und Rhodophyceen eingenommen werden, fast ausschließlich von Bacillariaceen besiedelt sind.

Diese Massenentwicklung findet, den Verhältnissen entsprechend, nur in den oberen Wasserschichten statt (etwa bis $1\frac{1}{2}$ m unter der Ebbeinie) und geht stellenweise ein wenig ins auftauchende Gebiet. Der Grund solcher Lokalitäten zeigt daher eine braune Färbung. Nur vereinzelt finden sich zwischen den Bacillariaceen *Scytosiphon* und kleine Bestände von *Ulva* und *Phyllitis Fascia*. Auch die Epiphyten-Flora der größeren Formen, wie *Cystosira*, *Fucus* etc., ist vielfach ganz den Kieselalgen gewichen.

Die ganze Masse der Diatomeen-Vegetation setzt sich an allen Orten übereinstimmend aus Bäumchen bildenden *Navicula*-Arten zusammen, die anderen Spezies, die man gelegentlich auf den Gallertschläuchen der erstgenannten Gattung und auch anderorts findet, wie beispielsweise häufiger *Licmophora* und *Cocconeis*, zeigen gegen andere Jahre keine wesentlich reichere Vermehrung.

Dies stimmt zum Teile mit Karstens²⁾ Angaben überein, nach dem gerade *Navicula*-Arten — im Gegensatz zu anderen Kieselalgen — niederen Temperaturen angepaßt sein sollen.

Die See zeigte in unserem Gebiete noch gegen Ende Jänner kaum $+ 5^{\circ}$ an der Oberfläche. Welche Wassertemperatur die ersten Wochen und Tage desselben Monats aufwies, vermag ich, da ich um diese Zeit von Triest abwesend war, nicht anzugeben.

Vierter Beitrag zur Pilzflora von Tirol.

Von Fr. Bubák (Tábor in Böhmen) und J. E. Kabát (Turnau in Böhmen).

(Mit Tafel II.)

(Schluß).³⁾

Sept. scabiosicola Desm. Auf Blättern von *Knautia silvatica* in Val di Génova und *Knautia longifolia* am Costalungapafs.

Wir finden zwischen dem Typus und der Varietät *Knautiae longifoliae* P. Brun gar keine Unterschiede, denn auch bei dieser Form kommen bis 50μ lange Conidien vor.

¹⁾ Vgl. Oltmanns, Morphologie und Biologie der Algen, 1904, pag. 92. und Schütt in Engler und Prantl, I. T., 1. Abt., pag. 52.

²⁾ G. Karsten, Wiss. Merresunters. IV, 1899, p. 137.

³⁾ Vgl. diese Zeitschrift Nr. 5, S. 181.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [055](#)

Autor(en)/Author(s): Techet Karl

Artikel/Article: [Notiz über das Auftreten der Grund-Bacillariaceen im Triester Golfe im Jahre 1905. 238-239](#)